



**Motion
Nr. 443 2004/2009**

Eingang Stadtkanzlei: 3. Oktober 2008

Verbindliche Frühsprachförderung ab dem dritten Altersjahr

Die sprachliche Frühförderung ist erwiesenermassen ein Schlüssel zum späteren Bildungserfolg und zur Integration in die Berufswelt. Wenn keine frühkindliche Förderung stattfindet, sind bereits im Alter von vier Jahren die Unterschiede von Kindern aus bildungsnahen und bildungsfernen Schichten so gross, dass sie später kaum mehr wettzumachen sind. Investitionen im Frühbereich sind deshalb erheblich effektiver und effizienter als kompensatorische Massnahmen während oder nach der Schulzeit.

Gemäss einer aktuellen statistischen Erhebung im Kanton Luzern sind einerseits fremdsprachige Kinder in Schulstufen mit geringeren Ansprüchen (Kleinklassen) massiv übervertreten, ihr Anteil betrug im Jahr 2007 über 50 Prozent. Andererseits spielen die soziale Herkunft der Lernenden eine starke Rolle für den künftigen Bildungsabschluss. Es darf nicht sein, dass die soziale Herkunft den Bildungserfolg bestimmt anstatt die Intelligenz oder die Leistung.

Wir fordern den Stadtrat deshalb auf, dem Parlament einen Bericht vorzulegen, der aufzeigt, wie Kinder aus sozial benachteiligten, bildungsfernen oder fremdsprachigen Familien in der Stadt Luzern bereits ab dem dritten Altersjahr in spielerischem, aber verbindlichem Rahmen in ihren Deutschkompetenzen und ihren kognitiven Fähigkeiten gefördert werden sollen.

Ein verbindlicher Rahmen ist wichtig, weil besonders bedürftige Kinder sonst nur schlecht erreichbar sind. Das Ziel sollte sein, dass alle Kinder ihre Kindergarten- bzw. Schulkarriere mit ausreichenden Deutschkenntnissen und kognitiven Fähigkeiten starten können.

Ylfete Fanaj
namens der SP-Fraktion

Verena Zellweger-Heggli